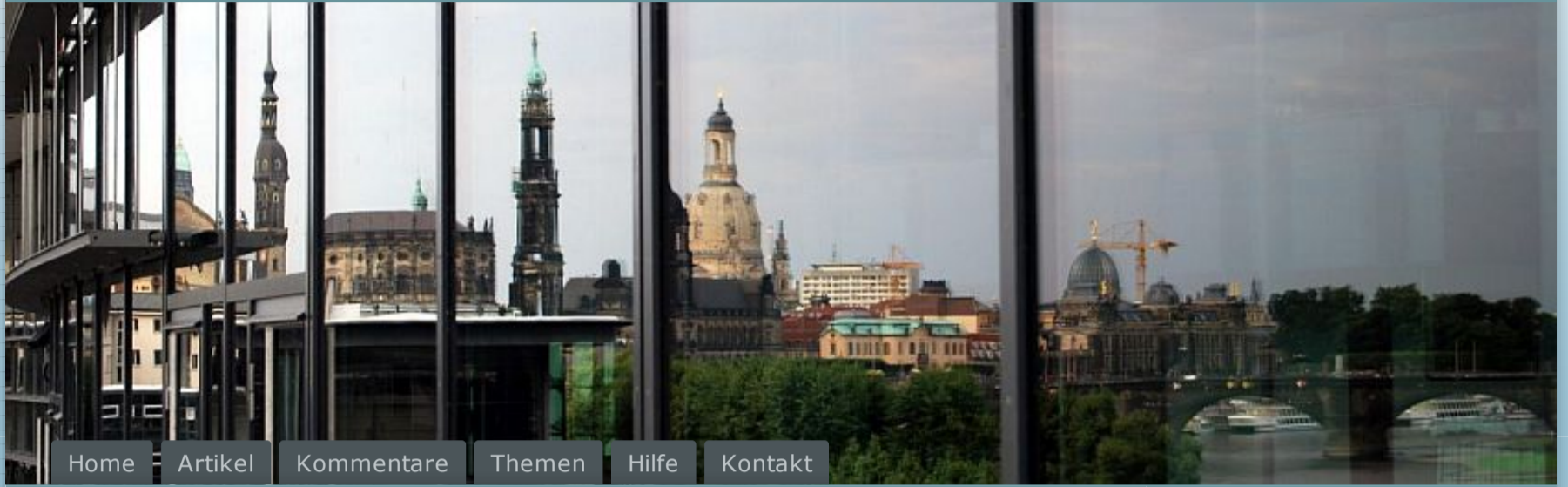


Quo vadis, Dresden?

Forum für Stadtentwicklung und Kommunalpolitik



[Home](#) [Artikel](#) [Kommentare](#) [Themen](#) [Hilfe](#) [Kontakt](#)

MEINUNG · POLITIK

ÄLTERE – ARTIKEL – NEUERE

ARCHIV

Humpty Dumpty

Dienstag, 7. Juli 2009

VON WILHELM FRIEDEMANN

Stadtrat Georg Böhme-Korn hat am 01.07.2009 [auf der WebSite der Brückenfreunde](#) eine „Reaktion und Richtigstellung der CDU-Fraktion des Stadtrats Dresden zu zwei Artikeln in der Süddeutschen Zeitung“ veröffentlicht. Wie in einem [Interview des Elbhing-Kuriers](#), das bereits [an anderer Stelle kommentiert](#) wurde, ist es eine Ansammlung von Falschaussagen. Es wäre zu wünschen, dass die „Süddeutsche Zeitung“ den Beitrag ungekürzt veröffentlicht. Besser kann Inferiorität gar nicht illustriert werden.

Viel Kommentar ist nicht erforderlich, denn wie schon in besagtem Interview ist die sachliche Substanz mager. Georg Böhme-Korn beginnt mit den üblichen Beschimpfungen der UNESCO und Francesco Bandarins („trickreich“, „unglaublicher Mangel an Seriosität“), von Nobelpreisträger Günther Blobel („anmaßend“), Dresdner Bürgern („weitgehend unbeleckte ... Gutmenschen“), und Journalisten der Süddeutschen („Unsinn und Unwissen“, „bequemes Epigonentum“). Dann beginnt seine Argumentation. Er verweist auf die verkehrstechnische Notwendigkeit der Brücke. Abgesehen davon, dass selbst diese umstritten ist, erklärt das natürlich nicht, warum die Lösung des Problems nicht in einer weiterbeverträglichen Weise mit einem Tunnel herbeigeführt werden kann. Dankenswerter Weise stellt er aber auch klar, dass die Beschlüsse zum Brückenbau


aus reiner Verkehrsideologie,
das Landschaftsbild spielte dabei keine Rolle

gefasst wurden.

Es geht weiter: Georg Böhme-Korn behauptet doch immer noch, dass die UNESCO bei der Antragstellung bestens informiert gewesen sei. Dass dies die Lebenslüge der Brückenfreunde ist, [ist längst bekannt](#). Das im Auftrag der Stadt Dresden (!) erstellte [Gutachten der RWTH Aachen](#), in dem die katastrophalen Folgen des Brückenbaues analysiert wurden, bezeichnet er als „bestelltes Gutachten eines Professors aus Aachen – sehr zweckmäßig vom anderen Ende Deutschlands.“

Monat

ODER

Text suchen 

ODER

Schlagwort

ODER

Thema

NEUESTE ARTIKEL

- [Geordnete Einzelhandelsentwicklung?](#)
- [Gedenkfeier für Heidrun Laudel](#)
- [Bebauungsplan zum Globus SB-Markt](#)
- [Prozessbericht von der WSB-Verhandlung in Leipzig](#)
- [Soll ein weiteres Zeugnis der Dresdner Architekturmoderne verschwinden?](#)
- [Mündliche Verhandlung am BVerwG zur Waldschlösschenbrücke](#)
- [Dresden im Wandel](#)
- [Zum Tod von Wolfgang Hänsch](#)
- [Machtkalkül statt Realismus?](#)
- [Nachruf für Wolfgang Hänsch](#)
- [Abschied und Wiederkehr](#)
- [Eine alte Lüge und neue Probleme](#)
- [Brücke gebaut – Rechtsstaat beschädigt](#)

Immer wieder von gehässigen Beschimpfungen unterbrochen („... betrat unser Günter Blobel forsch die Bühne ... wurden dem Welterbekomitee ... völlig ungeprüft Schauermärchen aus dritter Hand aufgetischt ... die 21 hohen Beamten aus aller Herren Länder verbindet vor allem eins: Ihr Kenntnisstand zu Dresden liegt nahezu bei Null ...“) setzt er damit fort, den Diplomaten des Auswärtigen Amtes zu unterstellen, sie hätten aus parteipolitischen Gründen gegen die Interessen Deutschlands gehandelt: „Und die deutsche Beobachterdelegation unter Leitung des SPD-geführten Auswärtigen Amtes? Hat sie die nach dem Grundgesetz für die Brückenfrage zuständige sächsische Staatsregierung ordentlich vertreten? Mitnichten!“ Dass die Bundesregierung und Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU!), wie ehrlich auch immer, sich gegen die Beeinträchtigung des Dresdner Welterbes ausgesprochen hatten, lässt er unerwähnt.

Einer seiner Anregungen kann man nur zustimmen: Dem Hinweis auf den Film „All the President’s Men“. Es wäre in der Tat eine Untersuchung wert, aus welchen Gründen die Brückenfreunde Dresden und Deutschland in diese peinliche Lage gebracht haben.

Der Titel des Films ist übrigens dem alten Reim entlehnt:

Humpty Dumpty sat on a wall,
Humpty Dumpty had a great fall,
All the King’s horses and all the King’s men,
Couldn’t put Humpty together again.

Auch diesem Humpty Dumpty ist wie jenem nicht zu helfen.

Wer weniger aufgeregtes über den Stand der Dinge lesen möchte, dem sei das [Positionspapier der Welterbebewegung](#) und die [Faktensammlung zum Dresdner Brückenstreit](#) wärmstens empfohlen.

Dieser Artikel wurde zuerst auf [elbtunnel-dresden.de](#) veröffentlicht.

Dieser Artikel wurde zuletzt am 30.12.2010 aktualisiert.

Sie können [den Artikel als .pdf-Datei speichern ...](#)

Gern können Sie auch [diesen Artikel weiterempfehlen ...](#)

Schlagworte: [Elbtunnel](#) [Welterbe](#)

Hochwasser-Brunch

„Dresden kann keine Brücken“

SCHLAGWORTE

13.Februar Albertbrücke Aufgelesen
BautznerStraße Bürgerbegehren
Datenschutz Demokratie
Denkmalschutz
DresdensErben Elbhang
Elbtunnel Elbwiesen
Hochwasserschutz
KieswerkSöbrigen Kulturpalast
KönigsbrückerStraße
Landesregierung Landtag
Musikmetropole NetzwerkStadtforen
Neumarkt Parkschießung
Stadtbild
Stadtentwicklung Stadtrat
Stadtverwaltung
Waldschlößchenbrücke
Welterbe

„Quo vadis, Dresden?“ arbeitet mit WordPress.

Das Design basiert auf dem Theme „Ocean Mist“ von Ed Merritt.

(cc) 2010-2016 Verein „Bürgerbegehren Tunnelalternative am Waldschlößchen e.V.“ · [Kontakt](#)